

Fastenkalender 2023 des CBW: In-sich-Gehen – außer-sich-Sein

Internationaler Frauentag, 08. März – Die Kirche und die Frauen

Seit 1975 wird der 08. März als internationaler Frauentag begangen. In Deutschland ist er seit diesem Jahr in 2 Bundesländern sogar ein gesetzlicher Feiertag: in Berlin seit 2019, und seit 2023 Jahr auch in Mecklenburg-Vorpommern; damit die soll Bedeutung der Gleichberechtigung in besonderer Weise herausgestrichen werden.



Das führt uns zu der Frage nach der Gleichberechtigung in der Kirche; sie erscheint derzeit wohl noch als ein fernes Ziel. Frauen sind zwar (noch) in den Gottesdiensten in der Mehrzahl, sie engagieren sich auch stark im ehrenamtlichen Bereich; dennoch bleibt ihnen vieles in der Kirche verwehrt, nicht zuletzt der Zugang zu kirchlichen Diensten und den so genannten Ämtern.

Man kann sich fragen: Befindet sich diesbezüglich die Kirche im Irrgarten oder im Labyrinth? Letzteres wäre zu wünschen, da dabei das Ziel, die wahre Gleichberechtigung in der Kirche, auf jeden Fall erreicht würde. Theologisch gründet diese Gleichberechtigung zuallererst auf der Gottebenbildlichkeit des Menschen, die zwischen Mann und Frau keinen Unterschied macht. Im spezifisch christlichen Sinne gründet die gleiche Würde und die Ebenbürtigkeit von Frau und Mann auf Taufe und Firmung und hätte demzufolge ihren Ausdruck auf verschiedenen Ebenen zu finden, so zum Beispiel im *sensus fidelium omnium baptizatorum*, im Glaubenssinn, der allen Getauften, gleich ob Mann oder Frau, eigen ist und der sie befähigt, in Dingen des Glaubens zu ihrer eigenen Überzeugung zu gelangen. Gleichzeitig sind nach den Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die ordinierten Christen, die in Leitungsfunktionen tätig sind, also Priester und Bischöfe, gehalten, auf diesen Glaubenssinn der Gläubigen zu hören und dessen Aussagen in ihre Entscheidungen miteinzubeziehen. Die Bemühungen des Synodalen Wegs zielen ebenso auf die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in der Kirche, v.a. im eigens dafür eingerichteten Forum „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“. Es wäre dringend zu wünschen, dass der Grundtext dieses Forums, der sich durch eine biblisch fundierte und praktisch orientierte und wohlgedachte theologische Argumentation auszeichnet, von vielen gelesen und bedacht wird, wengleich sich anscheinend die Hoffnung auf eine Realisierung und Umsetzung all dessen, was dieser Text bereithält und als Votum vorschlägt, mehr und mehr in Luft aufzulösen scheint. Aber vielleicht sollten wir auch dem Wirken des Heiligen Geistes in dieser Beziehung mehr zutrauen und mehr Hoffnung und Zuversicht wagen anstatt in Resignation und Verzweiflung zu versinken? Wir wissen schließlich: Der Weg ins Labyrinth führt auf alle Fälle zum Ziel und wieder hinaus, er zeigt Perspektiven auf, wo man es kaum erahnen mag, und führt uns in ein neues Leben – ganz im (vor)österlichen Sinne!

Zu bedenken wäre daher, was der Priester und Poet Andreas Knapp unter „frauenfragen“ zusammenfasst:

wenn eine frau
das WORT geboren hat
warum sollten frauen dann
das wort nicht von der Kanzel künden

wenn eine frau
für ihr zuhören gelobt wird
warum sollten frauen dann
das Gelernte nicht auch lehren

wenn eine frau
die Füße Jesu küsste
warum sollten frauen dann
den Altar nicht küssen können

Fastenkalender 2023 des CBW: In-sich-Gehen – außer-sich-Sein

wenn eine frau
den leib christi salben konnte
warum sollten frauen dann
nicht zum salbungsdienst befähigt sein

wenn eine frau
jesu sinneswandlung durch ein brotwort wirkte
warum sollten frauen dann
bei der wandlung nicht das brotwort sprechen

wenn eine frau
von jesus krüge voller wein erbitten konnte
warum sollten frauen dann
über einen kelch mit wein nicht auch den segen beten

wenn eine frau
den jüngern als apostolin voranging
warum sollten frauen dann
zur apostelnachfolge nicht auch gerufen sein